

\* (Ein Jugendbildnis des Kaisers.) Ein prachtvolles Kunstblatt ist erschienen, das Se. Majestät Kaiser Franz Joseph als jugendlichen Erzherzog im zarten Alter von acht Jahren darstellt. Das Originalgemälde — derzeit im Besitze der Kinder weiland Erzherzogs Franz Ferdinand — ist von der Meisterhand Friedrich v. Amerling gemalt. Der kaiserliche Prinz sitzt barhaupt auf einem kleinen Erdhügel und hält eine Reichsfahne, in die sich ein Sturm einwühlt, was dem Bilde fast dramatische Bewegtheit verleiht. Das jugendliche Antlitz ist lebhaft gerötet, die schönen hellblauen Augen blicken fest und klar auf den Beschauer. Ein rotfamtener Leibrock, dessen Stofflichkeit mit größter koloristischer Wirkung überaus effektiv herausgearbeitet ist, wirkt ungemein leuchtig, das Beinkleid ist weiß. In der rechten Bilddecke liegt ein Tschako und ein Lorinister, hinter dem sitzenden Knaben erheben sich Büchsenstämme; links ist der Ausblick frei in eine gewitterige Landschaft. Die Hände sind sehr sorgsam modelliert. Die Ausgestaltung des Einzelnen läßt nichts zu wünschen übrig. Sie ist sehr sorgfältig, ohne je kleinlich zu werden. Jedes Blatt, jeder Halm, jedes Farnkraut ist da, und man kann es ganz genau sehen, wenn man es ins Auge faßt, doch fügt es sich willig in den Gesamteindruck des Gemäldes ein. Friedrich v. Amerling weilte bekanntlich eine Zeitlang in England und wurde von der englischen Bildnismalerei seinerzeit in günstigem Sinne beeinflusst. Diese Einflüsse, insbesondere jener des Lawrence, sind auch in dem vorliegenden Bilde mit Deutlichkeit festzustellen. Von Amerling übernahmen dann auch noch andere zeitgenössische Wiener Maler diese fremden Ueberlieferungen und übertrugen sie ins gute Oesterreichische. Die aus dem Verlaufe dieser Reproduktion sich ergebenden Beträge werden zu einem dem Witwen- und Waisenhilfsfonds angegliederten „Hohenberg-Fonds“ verwendet werden. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß durch den Vertrieb dieses reizvollen Kunstwerkes, das gerahmt wie in der Wappe jedem Beschauer reinen Genuß gewährt, dem genannten Fonds ein recht erheblicher Betrag zuzufleßen wird. Der Subskriptionspreis auf das umrahmte Bild wurde mit 20 Kronen ungewöhnlich mäßig angelegt; in vornehm ausgeführtem Rahmen kostet das Blatt einschließlich der Verglasung nur 36 Kronen. An der Wand wirkt es mit dem vollen Reiz eines Originalölgemäldes.